

Digitalisierung | Infrastruktur

Die digitale Infrastruktur in Bayerns Regionen

vbw

Studie

Stand: Oktober 2025

Eine vbw Studie, erstellt von IW Consult GmbH

Die bayerische Wirtschaft



Hinweis

Zitate aus dieser Publikation sind unter Angabe der Quelle zulässig.

Vorwort

Ausbauförderung wirkt, Ausbaubedarf bleibt hoch

Das Update unserer Studie *Versorgungsgrad der digitalen Infrastruktur in Bayern* vom März 2025 zeigt die bayernweite Entwicklung beim Ausbau der digitalen Netze. Mittlerweile bieten die kabelgebundenen Anschlüsse in Bayern ihren Nutzern eine solide Grundversorgung. Gerade die ländlichen Räume haben stark von der bayerischen Breitbandförderung profitiert. Auch der Ausbau von Gigabit-Anbindungen kommt gut voran. Im Bereich des Mobilfunknetzes gibt es ebenfalls Fortschritte.

Allerdings bleibt trotz hoher Zuwachsraten viel zu tun. Glasfaseranschlüsse bis zum Endkunden erreichen bislang ein knappes Drittel der Haushalte und nur etwas mehr Unternehmen. Gleichzeitig zeigen sich in den Mobilfunknetzen nach wie vor deutliche Lücken beim 5G-Empfang. Um regionale Unterschiede sichtbar zu machen, hat die IW Consult GmbH in unserem Auftrag die Daten der oben genannten Studie nach Regierungsbezirken aufgeschlüsselt und aktualisiert.

Ein flächendeckender Ausbau höchstleistungsfähiger digitaler Netze muss weiterhin oben auf der Agenda stehen. Unsere ebenfalls im März 2025 veröffentlichte Unternehmensbefragung zum Breitbandbedarf der bayerischen Wirtschaft verdeutlicht die mit dem Fortschritt der digitalen Transformation wachsenden Anforderungen an die Netze. Um diesen gerecht zu werden, bleiben gezielte politische Impulse für den zügigen Ausbau der Glasfaser- und 5G-Netze in allen bayerischen Regionen unverzichtbar.

Bertram Brossardt
29. Oktober 2025

Inhalt

Ergebnisse auf einen Blick		1
1	Oberbayern	2
1.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	2
1.2	5G-Mobilfunk	4
2	Niederbayern	6
2.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	6
2.2	5G-Mobilfunk	8
3	Oberfranken	10
3.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	10
3.2	5G-Mobilfunk	12
4	Mittelfranken	14
4.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	14
4.2	5G-Mobilfunk	16
5	Unterfranken	18
5.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	18
5.2	5G-Mobilfunk	20
6	Oberpfalz	22
6.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	22
6.2	5G-Mobilfunk	24
7	Schwaben	26
7.1	Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze	26
7.2	5G-Mobilfunk	28

Ergebnisse auf einen Blick

Deutliche regionale Unterschiede trotz erheblicher Ausbaufortschritte

Die vbw ermittelt in der Studie *Versorgungsgrad der digitalen Infrastruktur in Bayern*, zuletzt veröffentlicht im März 2025, regelmäßig den Ausbaustand des digitalen Festnetzes und die Mobilfunkverfügbarkeit im Freistaat.

Die Werte für die Breitbandversorgung der Haushalte wurden vorliegende Regionalisierung der Ergebnisse mit Hilfe der Daten des Bayerischen Staatsministeriums für Finanzen und für Heimat bzw. des Bayerischen Breitbandzentrums aktualisiert. Die Zahlen zeigen insgesamt, dass die auf die Versorgung der Fläche ausgerichtete bayerische Förderstrategie in allen Teilen Bayerns zu erheblichen Verbesserungen geführt hat. Bei den Gigabit-Anschlüssen und der Versorgung mit Glasfaser besteht allerdings nach wie vor Nachholbedarf. Dies gilt insbesondere für die ländlichen Räume.

Die LTE-Erschließung in der Fläche wurde nach Daten des Bundes (Breitbandatlas) im letzten Jahr spürbar besser und liegt nah an der Vollversorgung. Allerdings bestehen in ungünstigen Lagen nach wie vor einzelne Netzlücken. Auch 5G kommt in allen Regierungsbezirken voran und weist nach den gleichen Daten rechnerisch eine sehr gute Versorgung von über 90 Prozent aus. Messfahrten auf allen Bundesstraßen und Autobahnen in Bayern zeigen jedoch, dass die tatsächliche 5G-Empfangsqualität deutlich niedriger liegen kann. Dabei schneiden die Netze der einzelnen Mobilfunkprovider unterschiedlich ab. Bayernweit wurde je nach Provider an der Hälfte bis zu zwei Dritteln der Messpunkte kein 5G-Empfang gemessen; bei einem Provider konnte in Unterfranken sogar an 90 Prozent der Messpunkte kein Empfang festgestellt werden.

Die aktuelle Ausbauprognose zeigt, dass dank des geförderten und privatwirtschaftlichen Ausbaus die Versorgung mit Gigabit- bzw. Glasfaseranschlüssen in den kommenden zwei bis drei Jahren in allen Regierungsbezirken deutlich zunehmen wird. Auch die Mobilfunkversorgung wird sich in den nächsten Jahren absehbar weiter verbessern. Dennoch belegen die Zahlen, dass bis zu einer flächendeckenden Versorgung des Freistaats mit höchstleistungsfähigen Netzen noch viel zu tun bleibt. Besonderen Aufholbedarf gibt es nach der vorliegenden Analyse in Schwaben und Unterfranken.

1 Oberbayern

Versorgung bei Festnetz und Mobilfunk überdurchschnittlich

1.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Oberbayern können im Juli 2025 mit 80,8 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 73,2 Prozent. Für Oberbayern bedeutet dies verglichen mit April 2024 eine Steigerung um 2,4 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

Die Gigabit-Versorgung der oberbayerischen Haushalte liegt sowohl in den städtischen Räumen mit 93,6 Prozent (Bayern: 89,9 Prozent) als auch in den ländlichen Räumen mit 45,3 Prozent deutlich über dem Durchschnittswert im Freistaat (41,6 Prozent).

In den oberbayerischen Gewerbegebieten fällt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 76,7 Prozent stark überdurchschnittlich aus (Bayern: 64,9 Prozent, Abbildung 1). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Oberbayern, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote sogar 79,0 Prozent (Landesdurchschnitt: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie dem schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbau der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Oberbayern noch deutlicher steigen.¹ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent von 190 auf 261 erhöhen, davon 77 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung (Tabelle, Seite 3). Nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte werden 43 der 110 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, diesen Schwellenwert übersteigen.

Insgesamt ergeben sich für die Haushalte Oberbayerns künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 85,5 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der Gigabit-Anbindung sowie 67,2 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H).

¹ Für die Ausbauprognose wird auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

Abbildung 1

Gigabitversorgung der Unternehmen in Oberbayern Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

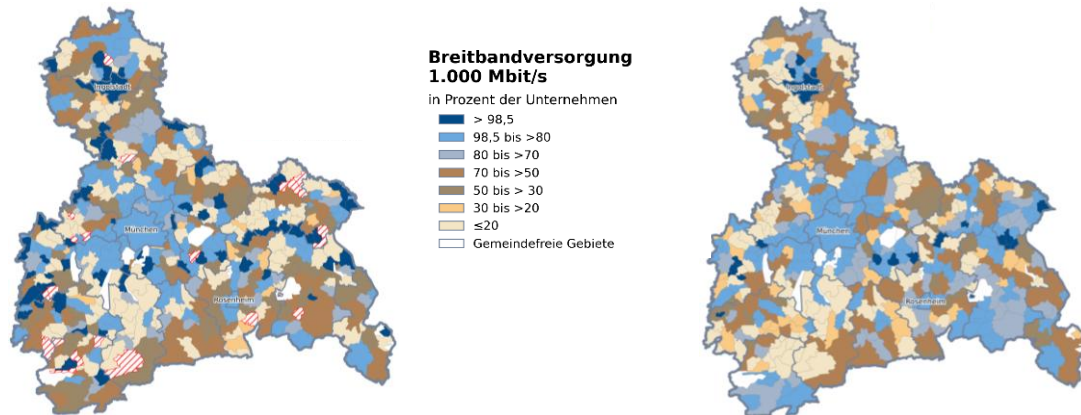
Oberbayern: 76,7 Prozent

Bayern: 64,9 Prozent

Alle Unternehmen

Oberbayern: 79,0 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Oberbayern, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaser-Anschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 47,2 Prozent ebenfalls deutlich über dem bayerischen Durchschnitt von 36,6 Prozent. Das entspricht dem ersten Platz im Vergleich der bayerischen Regierungsbezirke. Der Wert konnte verglichen mit April 2024 um 8,2 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg mit 9,6 Prozentpunkten leicht höher.

Oberbayern weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte in städtischen Räumen mit 60,7 Prozent (Bayern: 48,7 Prozent) einen deutlich unterdurchschnittlichen Wert auf. In ländlichen Räumen liegt der Anteil mit 25,0 Prozent (Bayern: 26,1 Prozent) aber knapp unter dem Landesdurchschnitt. In 278 Kommunen in Oberbayern (55,6 Prozent) sind weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt. Damit liegt der Regierungsbezirk leicht unter dem bayerischen Durchschnitt von 58,4 Prozent.

In den oberbayerischen Gewerbegebieten waren Ende 2024 schon 62,9 Prozent der Unternehmen mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt: 50,2 Prozent; Abbildung 2). Bei Betrachtung aller Unternehmen kann Oberbayern ebenfalls einen überdurchschnittlichen Anteil von 49,2 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) vorweisen.

Abbildung 2

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Oberbayern Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

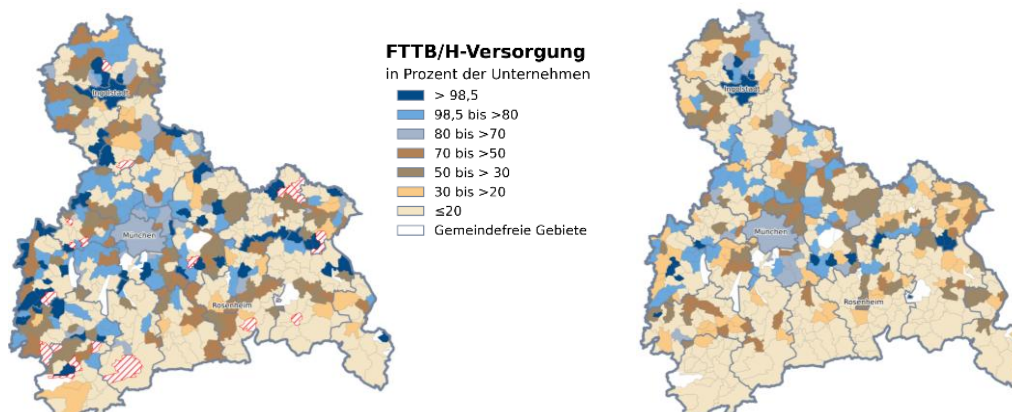
Oberbayern: 62,9 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent

Alle Unternehmen

Oberbayern: 49,2 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sollen aufgrund bereits laufender Projekte in Oberbayern knapp 22.500 Adressen einen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 4.823 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 1.412 Kilometer davon wurden gemäß den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

1.2 5G-Mobilfunk

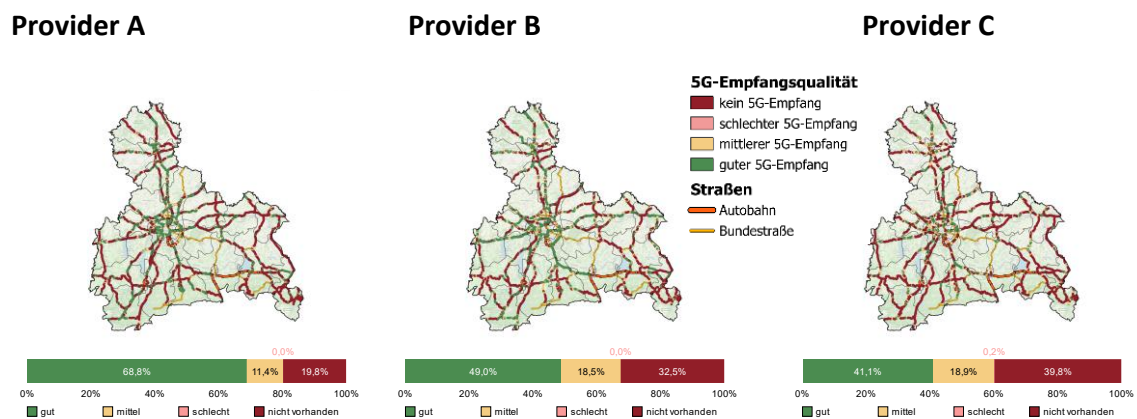
Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Oberbayern variiert deutlich zwischen den Providern (Abbildung 3).² Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 68,8 (Provider A), 49,0 (Provider B) und 41,1 Prozent (Provider C). Die Provider schneiden damit in Oberbayern aber durchgängig stärker ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Dementsprechend ist bei allen Providern der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in Oberbayern niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 19,8 Prozent der Messpunkte kein Empfang feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent). Für die Provider B und C liegen die Anteile bei 32,5 (Bayern: 49,7 Prozent) und 39,8 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent).

² Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

Die Mobilfunkversorgung in Oberbayern wird sich weiter verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In sieben oberbayerischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 1). Diese laufen bis 2032 oder 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 119.

Abbildung 3

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

2 Niederbayern

Festnetzversorgung unterdurchschnittlich, Mobilfunkqualität variiert je nach Provider

2.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Niederbayern können im Juli 2025 mit 57,0 Prozent deutlich weniger Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen als im bayerischen Durchschnitt (73,2 Prozent). Verglichen mit April 2024 bedeutet dies für Niederbayern immerhin eine überdurchschnittliche Steigerung um 5,9 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

Während die Versorgung der Haushalte in den städtischen Räumen Niederbayerns mit 92,8 Prozent (Bayern: 89,9 Prozent) überdurchschnittlich ist, liegen die ländlichen Räume mit 34,4 Prozent (Bayern: 41,6 Prozent) unter dem Durchschnittswert im Freistaat.

Abbildung 4 zeigt: In den niederbayerischen Gewerbegebieten fällt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 54,2 Prozent ebenfalls deutlich unterdurchschnittlich aus (Bayern: 64,9 Prozent). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Niederbayern, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote 55,3 Prozent (Landesdurchschnitt: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Niederbayern noch deutlicher steigen.³ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent von 37 auf 98 erhöhen, davon 17 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. Nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte werden 41 der 92 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, diesen Schwellenwert übersteigen.

Insgesamt ergeben sich für die Haushalte Niederbayerns künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 69,1 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der Gigabit-Anbindung sowie 52,5 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H). Niederbayern bleibt damit voraussichtlich bei der Gigabitversorgung auf dem letzten Platz im Vergleich der Regierungsbezirke und rutscht bei der Glasfaserversorgung auf den vorletzten Platz.

³ Für die Ausbauprognose wird auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

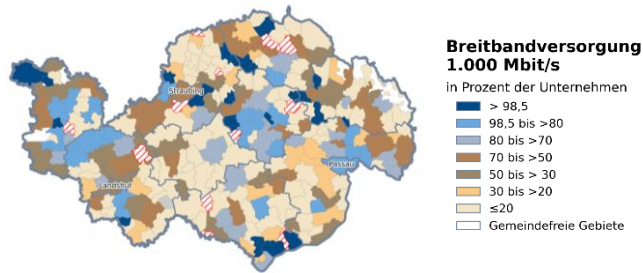
Abbildung 4

Gigabitversorgung der Unternehmen in Niederbayern Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Niederbayern: 54,2 Prozent

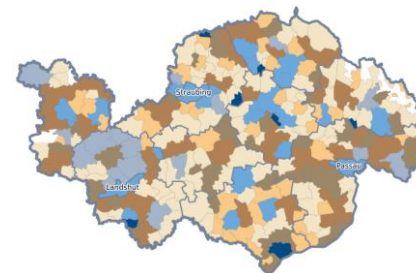
Bayern: 64,9 Prozent



Alle Unternehmen

Niederbayern: 55,3 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Niederbayern, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaseranschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 30,3 Prozent ebenfalls unter dem bayerischen Durchschnitt von 36,6 Prozent. Das entspricht dem vierten Platz im Vergleich der bayerischen Regierungsbezirke. Der Wert konnte verglichen mit April 2024 jedoch um 10,1 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg mit 9,6 Prozentpunkten ähnlich hoch.

Niederbayern weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte sowohl in städtischen Räumen mit 51,0 Prozent (Bayern: 48,7 Prozent) als auch in ländlichen Räumen mit 27,0 Prozent (Bayern: 26,1 Prozent) überdurchschnittliche Werte auf. Der hohe Anteil ländlicher Räume in Niederbayern führt jedoch zum unterdurchschnittlichen Gesamtwert für die Glasfaserversorgung. In 136 Kommunen Niederbayerns (52,7 Prozent) sind weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt. Das ist etwas besser als der bayerische Durchschnitt (58,4 Prozent).

In den niederbayerischen Gewerbegebieten waren Ende 2024 lediglich 39,5 Prozent der Unternehmen mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt: 50,2 Prozent; Abbildung 5). Auch bei Betrachtung aller Unternehmen kann Niederbayern nur einen unterdurchschnittlichen Anteil von 29,2 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) vorweisen.

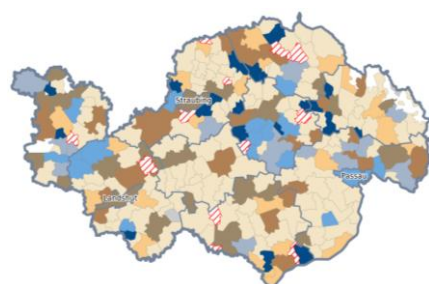
Abbildung 5

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Niederbayern Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Niederbayern: 39,5 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent



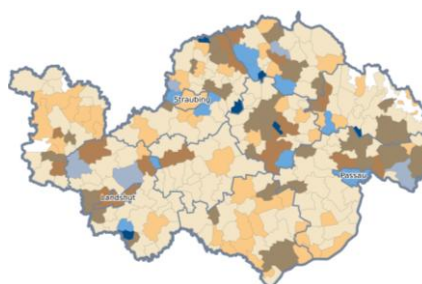
FTTB/H-Versorgung
in Prozent der Unternehmen

- > 98,5
- 98,5 bis >80
- 80 bis >70
- 70 bis >50
- 50 bis >30
- 30 bis >20
- ≤20
- Gemeindefreie Gebiete

Alle Unternehmen

Niederbayern: 29,2 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) haben oder werden aufgrund bereits laufender Projekte allein in Niederbayern rund 29.900 Adressen einen neuen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 7.018 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 1.242 Kilometer davon sind gemäß den Angaben in den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

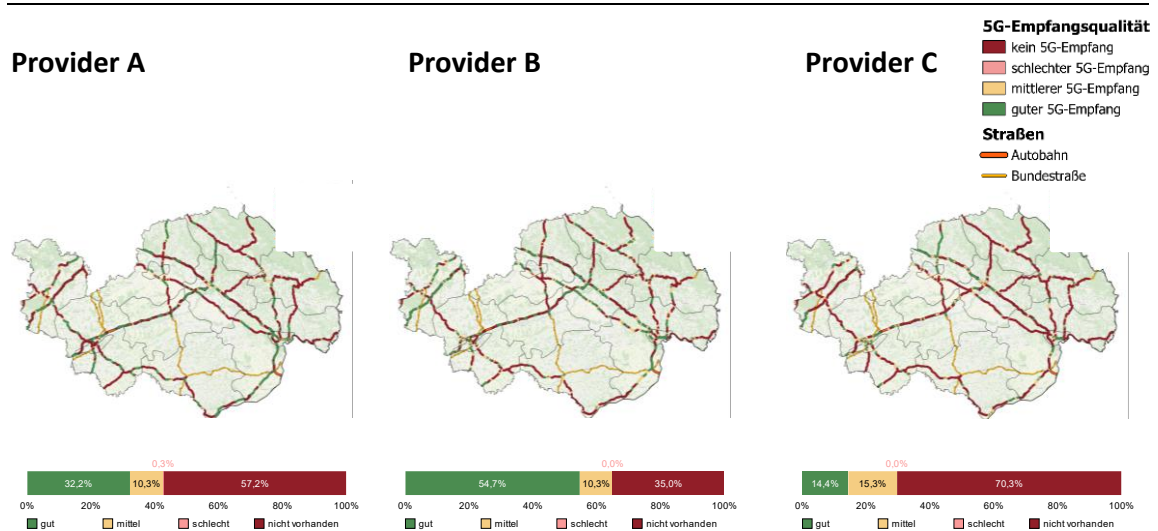
2.2 5G-Mobilfunk

Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Niederbayern variiert stark zwischen den drei untersuchten Providern (Abbildung 6).⁴ Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 32,2 (Provider A), 54,7 (Provider B) und 14,4 Prozent (Provider C). Provider A und B schneiden damit in Niederbayern stärker ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in Niederbayern ist bei den Providern A und B niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 57,2 Prozent der Messpunkte kein Empfang feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent), bei Provider B an 35,0 Prozent (Bayern: 49,7 Prozent). Für Provider C liegt der Anteil bei 70,3 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent).

⁴ Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

Abbildung 6

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Die Mobilfunkversorgung in Niederbayern wird sich aber verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In acht niederbayerischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 1). Diese laufen größtenteils bis 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 69.

3 Oberfranken

Versorgung bei Festnetz unter- und bei Mobilfunk überdurchschnittlich

3.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Oberfranken können im Juli 2025 64,6 Prozent der Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen; der bayerische Durchschnitt liegt bei 73,2 Prozent. Für Oberfranken bedeutet dies – verglichen mit April 2024 – eine Steigerung um 2,2 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

In den städtischen Räumen Oberfrankens können mit 93,4 Prozent im Juli 2025 überdurchschnittlich viele Haushalte auf eine Bandbreite von mindestens 1.000 Mbit/s zurückgreifen (Bayern: 89,9 Prozent). Der Anteil in den ländlichen Räumen mit 29,7 Prozent deutlich unter dem Durchschnittswert im Freistaat (41,6 Prozent).

Abbildung 7 zeigt: In den oberfränkischen Gewerbegebieten fällt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 58,6 Prozent unterdurchschnittlich aus (Bayern: 64,9 Prozent). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Oberfranken, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote 60,6 Prozent (Landesdurchschnitt: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Oberfranken weiter steigen.⁵ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent insgesamt von 51 auf 96 erhöhen, davon 28 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. 44 der 80 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, werden nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte diesen Schwellenwert übersteigen.

So ergeben sich für die Haushalte künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 79,0 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der kabelgebundenen Gigabit-Anbindung sowie 55,5 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H).

⁵ Für die Ausbauprognose wird erstmals auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

Abbildung 7

Gigabitversorgung der Unternehmen in Oberfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

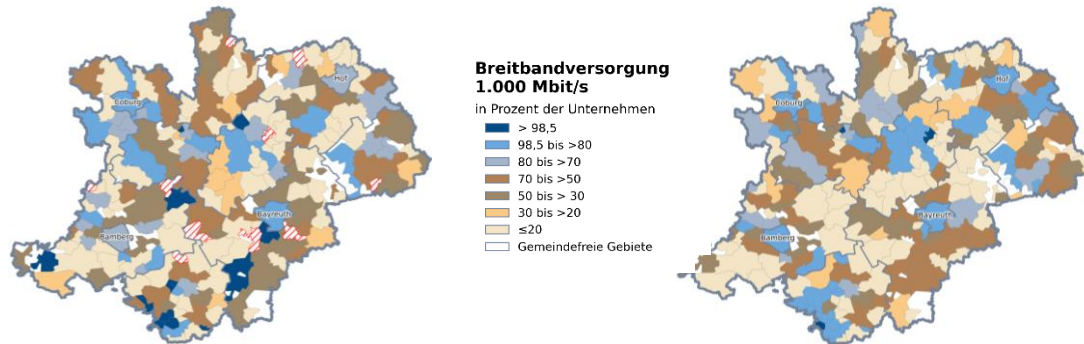
Oberfranken: 58,6 Prozent

Bayern: 64,9 Prozent

Alle Unternehmen

Oberfranken: 60,6 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Oberfranken, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaser-Anschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 23,6 Prozent deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt (36,6 Prozent). Das entspricht dem letzten Rang im Vergleich der Regierungsbezirke. Verglichen mit April 2024 konnte der Wert immerhin um 6,0 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg mit 9,6 Prozentpunkten ebenfalls höher.

Oberfranken weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte sowohl in städtischen Räumen mit 33,8 Prozent (Bayern: 48,7 Prozent) als auch in ländlichen Räumen mit 16,9 Prozent (Bayern: 26,1 Prozent) deutlich unterdurchschnittlichen Werte auf. Der Anteil der Kommunen, in denen weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt sind, ist in Oberfranken mit 71,5 Prozent (153 Kommunen) hoch. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 58,4 Prozent.

Ende 2024 waren erst 38,8 Prozent der Unternehmen in den oberfränkischen Gewerbegebieten mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt: 50,2 Prozent; Abbildung 8). Bei Betrachtung aller Unternehmen kann Oberfranken lediglich einen Anteil von 25,7 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) vorweisen.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sollen aufgrund bereits laufender Projekte in Oberfranken rund 26.200 Adressen einen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 5.507 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 374

Kilometer davon wurden gemäß den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

Abbildung 8

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Oberfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

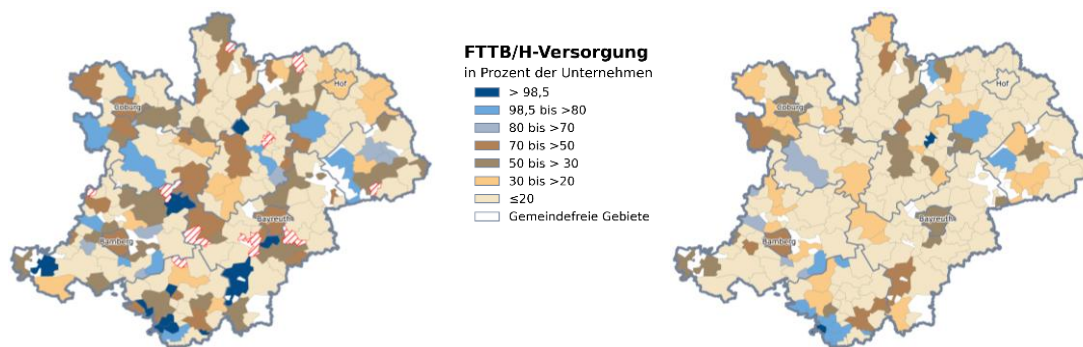
Oberfranken: 38,8 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent

Alle Unternehmen

Oberfranken: 25,7 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Zur geforderten flächendeckenden Anbindung mit Glasfaser, zumindest aber mit Gigabitverbindungen, sind jedoch noch erhebliche Anstrengungen nötig.

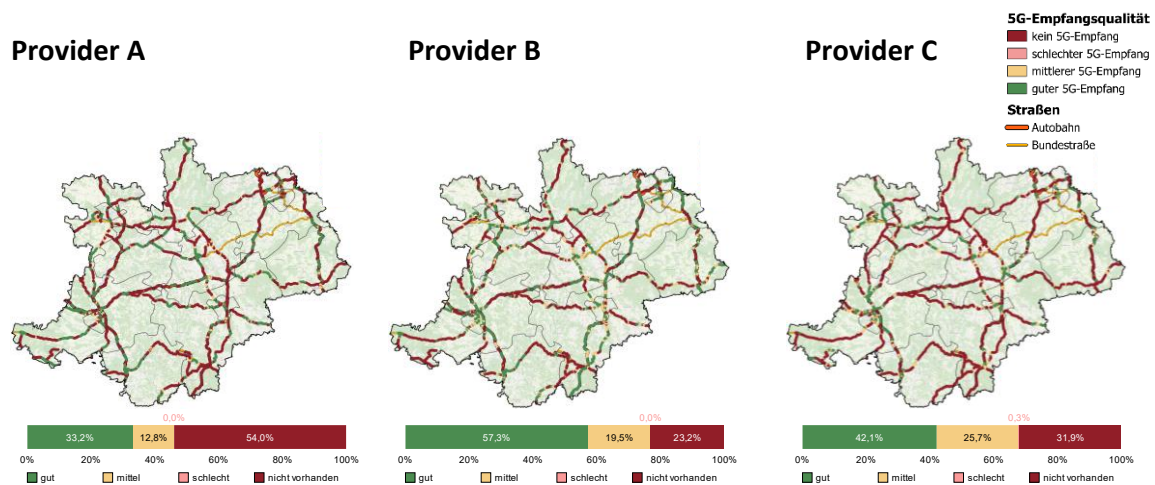
3.2 5G-Mobilfunk

Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Oberfranken variiert deutlich zwischen den Providern (Abbildung 9).⁶ Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 33,2 (Provider A), 57,3 (Provider B) und 42,1 Prozent (Provider C). Die Provider schneiden damit in Oberfranken aber durchgängig stärker ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Dementsprechend ist bei allen Providern der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in Oberfranken niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 54,0 Prozent der Messpunkte kein Empfang feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent). Für die Provider B und C liegen die Anteile bei 23,2 (Bayern: 49,7 Prozent) und 31,9 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent).

⁶ Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

Abbildung 9

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Die Mobilfunkversorgung in Oberfranken wird sich weiter verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In acht oberfränkischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 0). Diese laufen bis 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 29.

4 Mittelfranken

Versorgung bei Festnetz unter- und Mobilfunk überdurchschnittlich

4.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Mittelfranken können im Juli 2025 72,7 Prozent der Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen; der bayerische Durchschnitt liegt bei 73,2 Prozent. Für Mittelfranken bedeutet dies – verglichen mit April 2024 – eine Steigerung um 2,5 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

In den städtischen Räumen Mittelfrankens können mit 83,2 Prozent im Juli 2025 unterdurchschnittlich viele Haushalte auf eine Bandbreite von mindestens 1.000 Mbit/s zurückgreifen (Bayern: 89,9 Prozent). Der Anteil in den ländlichen Räumen liegt mit 38,3 Prozent ebenfalls unter dem landesweiten Durchschnittswert (41,6 Prozent).

Abbildung 10 zeigt: In mittelfränkischen Gewerbegebieten sind die Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 57,5 Prozent unterdurchschnittlich versorgt (Bayern: 64,9 Prozent). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Mittelfranken, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote 65,5 Prozent (Bayern: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Mittelfranken weiter steigen.⁷ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent insgesamt von 50 auf 90 erhöhen, davon 29 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. 36 der 62 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, werden nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte diesen Schwellenwert übersteigen.

So ergeben sich für die Haushalte künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 81,5 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der kabelgebundenen Gigabit-Anbindung sowie 55,2 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H).

⁷ Für die Ausbauprognose wird erstmals auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

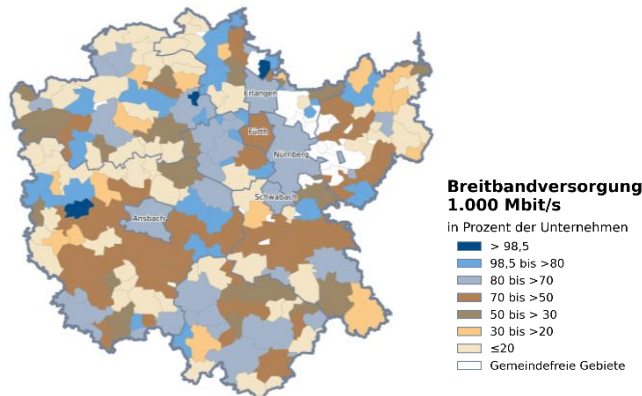
Abbildung 10

Gigabitversorgung der Unternehmen in Mittelfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Mittelfranken: 57,5 Prozent

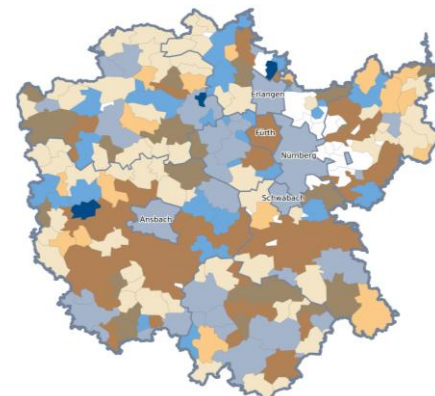
Bayern: 64,9 Prozent



Alle Unternehmen

Mittelfranken: 65,5 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Mittelfranken, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaser-Anschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 31,6 Prozent unter dem bayerischen Durchschnitt (36,6 Prozent). Das entspricht Rang drei im Vergleich der Regierungsbezirke. Verglichen mit April 2024 konnte der Wert um 11,6 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg mit 9,6 Prozentpunkten niedriger.

Mittelfranken weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte in städtischen Räumen mit 34,3 Prozent einen unterdurchschnittlichen Wert auf (Bayern: 48,7 Prozent), in ländlichen Räumen liegt der Wert mit 25,1 Prozent deutlich näher am Landesdurchschnitt (26,1 Prozent). In 120 Kommunen in Mittelfranken (57,1 Prozent) sind weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser erschlossen. Damit liegt der Regierungsbezirk knapp unter dem bayerischen Durchschnitt von 58,4 Prozent.

In den Gewerbegebieten waren zum Stand Ende 2024 43,4 Prozent der Unternehmen mit Glasfaser-Anbindungen (FTTB/H) versorgt (Bayern: 50,2 Prozent; Abbildung 11). Auch bei Betrachtung aller Unternehmen weist Mittelfranken einen unterdurchschnittlichen Wert von 31,2 Prozent (Bayern: 38,0 Prozent) auf.

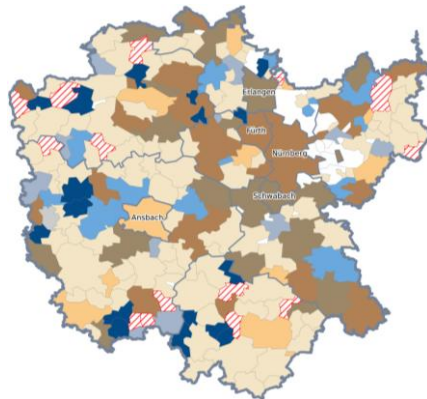
Abbildung 11

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Mittelfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Mittelfranken: 43,4 Prozent

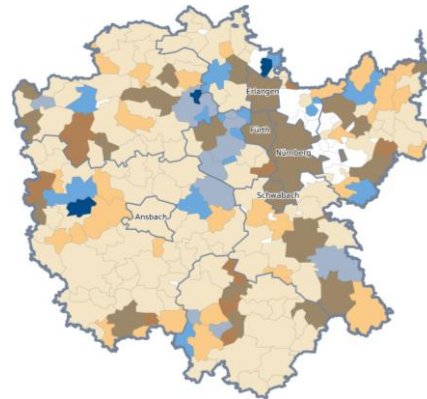
Bayern: 50,2 Prozent



Alle Unternehmen

Mittelfranken: 31,2 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

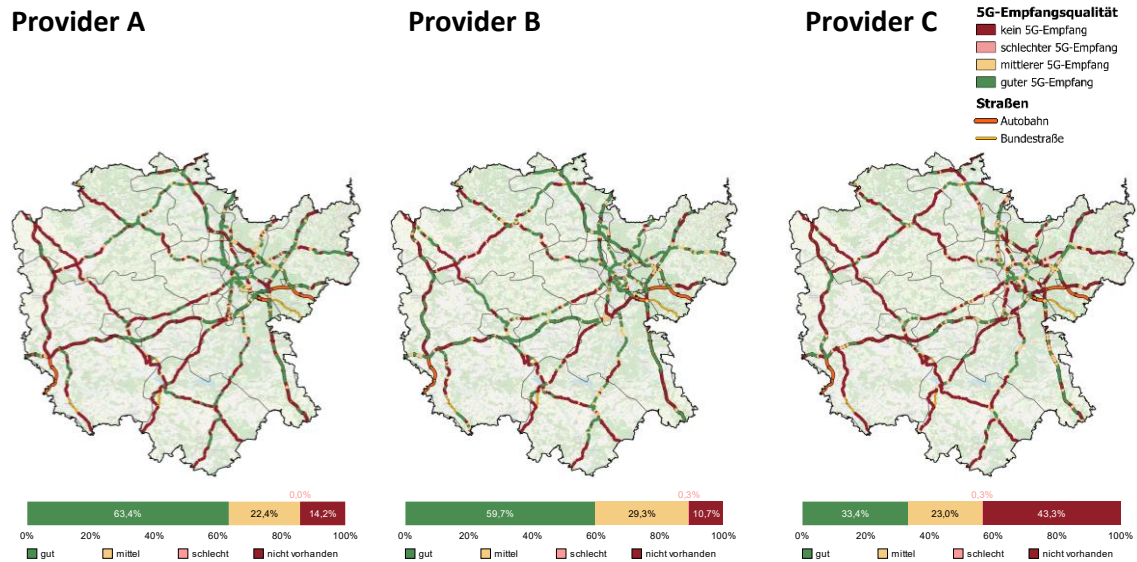
Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) haben oder werden aufgrund bereits laufender Projekte allein in Mittelfranken rund 19.700 Adressen einen neuen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 3.890 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 884 Kilometer davon sind gemäß den Angaben in den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

4.2 5G-Mobilfunk

Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Mittelfranken variiert deutlich zwischen den Providern (Abbildung 12). Der Anteil der Messpunkte in Prozent, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 63,4 für Provider A, 59,7 für Provider B und 33,4 für Provider C. Die Provider schneiden damit in Mittelfranken durchgängig stärker ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Folgerichtig ist bei allen Providern der Anteil der Messpunkte in Mittelfranken ohne Empfang niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 14,2 Prozent der Messpunkte kein Empfang feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent). Für die Provider B und C liegen die Anteile bei 10,7 (Bayern: 49,7 Prozent) bzw. 43,3 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent).

Abbildung 12

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Die Mobilfunkversorgung in Mittelfranken wird sich weiter verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: Die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) in drei Kommunen Mittelfrankens haben in der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 0), welche bis 2033 laufen. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zur Standortvorbereitung liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 21.

5 Unterfranken

Versorgung bei Festnetz und Mobilfunk unterdurchschnittlich

5.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Unterfranken können im Juli 2025 mit 63,7 Prozent unterdurchschnittlich viele Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 73,2 Prozent. Für Unterfranken bedeutet dies verglichen mit April 2024 eine Steigerung um 3,3 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

Die Gigabitversorgung der unterfränkischen Haushalte liegt sowohl in den städtischen Räumen mit 86,2 Prozent (Bayern: 89,9 Prozent) als auch in den ländlichen Räumen mit 34,9 Prozent (Bayern: 41,6 Prozent) unter den Durchschnittswerten im Freistaat.

Die nachfolgende Abbildung zeigt: In den unterfränkischen Gewerbegebieten fällt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 55,4 Prozent unterdurchschnittlich aus (Bayern: 64,9 Prozent; Abbildung 13). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Unterfranken, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote 60,6 Prozent (Landesdurchschnitt: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Unterfranken noch deutlicher steigen.⁸ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent von 85 auf 200 erhöhen, davon 77 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. Nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte werden 99 der 121 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, diesen Schwellenwert übersteigen.

Insgesamt ergeben sich für die Haushalte Unterfrankens künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 83,8 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der Gigabit-Anbindung sowie 64,5 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H). Unterfranken wird damit jeweils den zweitbesten Wert im Vergleich der Regierungsbezirke erreichen.

⁸ Für die Ausbauprognose wird auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

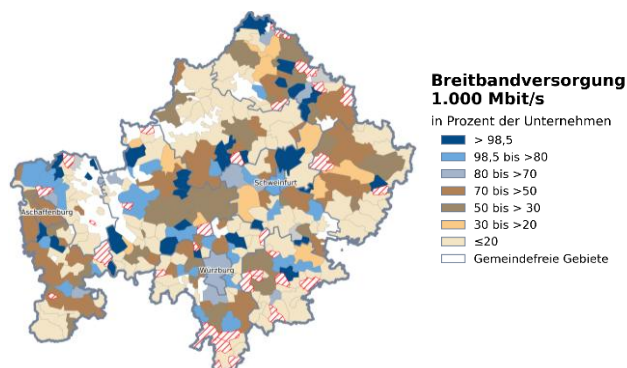
Abbildung 13

Gigabitversorgung der Unternehmen in Unterfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Unterfranken: 55,4 Prozent

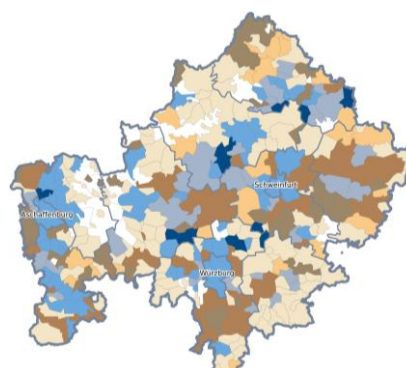
Bayern: 64,9 Prozent



Alle Unternehmen

Unterfranken: 60,6 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Unterfranken, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaseranschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 28,4 Prozent ebenfalls unter dem bayerischen Durchschnitt von 36,6 Prozent. Das entspricht dem vorletzten Platz im Vergleich der bayerischen Regierungsbezirke. Der Wert konnte verglichen mit April 2024 jedoch um 10,0 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg aber auch bei 9,6 Prozentpunkten.

Dabei ist die Glasfaseranbindung unterfränkischer Haushalte sowohl in städtischen Räumen mit 43,4 Prozent (Bayern: 48,7 Prozent) als auch in ländlichen Räumen mit 20,6 Prozent (Bayern: 26,1 Prozent) unterdurchschnittlich. In 214 Kommunen in Unterfranken (69,5 Prozent) sind weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt. Der Anteil liegt deutlich über dem bayerischen Durchschnitt liegt bei 58,4 Prozent. Unterfranken schneidet hier also schlechter ab.

In den unterfränkischen Gewerbegebieten waren Ende 2024 lediglich 41,6 Prozent der Unternehmen mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt: 50,2 Prozent; Abbildung 14). Auch bei Betrachtung aller Unternehmen weist Unterfranken einen unterdurchschnittlichen Anteil von 30,1 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) auf.

Abbildung 14

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Unterfranken Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

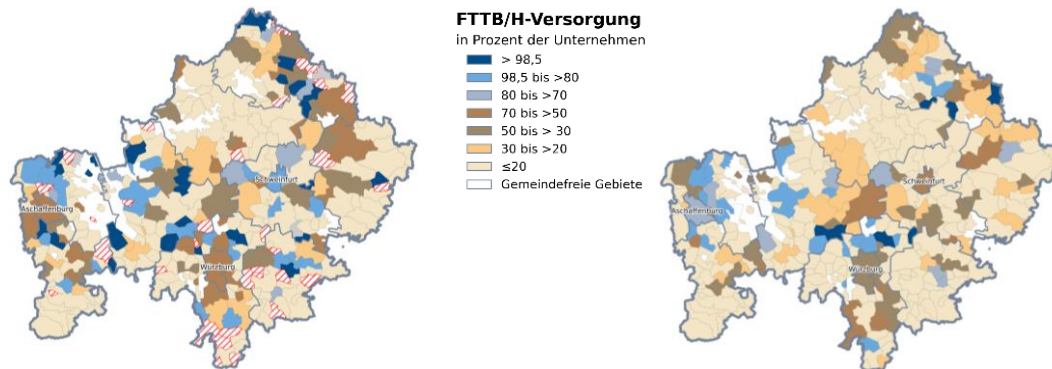
Unterfranken: 41,6 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent

Alle Unternehmen

Unterfranken: 30,1 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sollen aufgrund bereits laufender Projekte in Unterfranken rund 51.300 Adressen einen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 9.490 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 2.700 Kilometer davon wurden gemäß den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

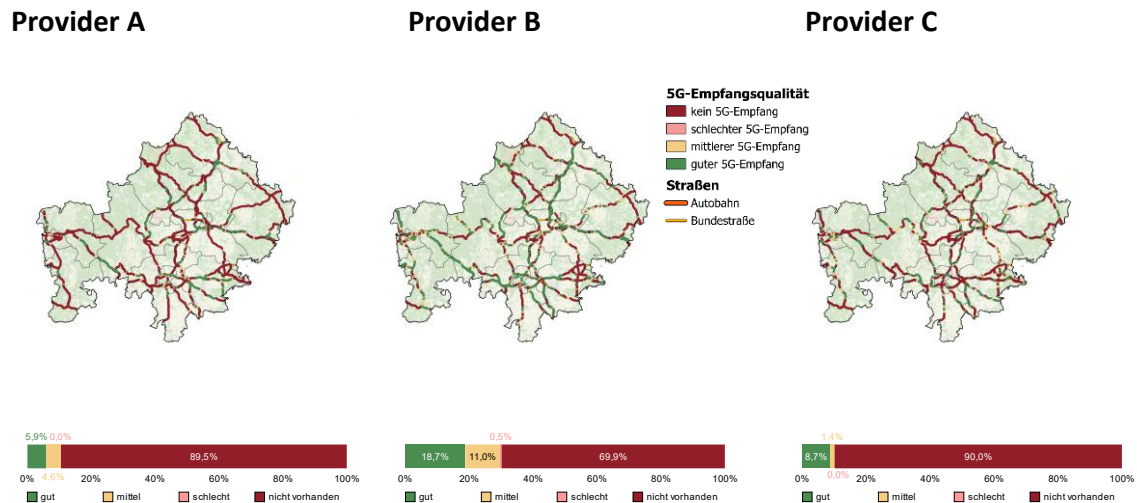
5.2 5G-Mobilfunk

Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Unterfranken liegt für alle drei untersuchten Provider auf niedrigem Niveau (Abbildung 15).⁹ Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 5,9 (Provider A), 18,7 (Provider B) und 8,7 Prozent (Provider C). Die Provider schneiden damit in Unterfranken durchgängig deutlich schwächer ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Entsprechend ist bei allen Providern der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in Unterfranken höher als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 89,5 Prozent der Messpunkte kein Empfang feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent). Für die Provider B und C liegen die Anteile bei 69,9 (Bayern: 49,7 Prozent) und 90,0 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent).

⁹ Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

Abbildung 15

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Die Mobilfunkversorgung in Unterfranken wird sich jedoch verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In 16 unterfränkischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 1). Diese laufen größtenteils bis 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 77.

6 Oberpfalz

Versorgung bei Festnetz und Mobilfunk punktuell überdurchschnittlich

6.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Oberpfalz können im Juli 2025 68,3 Prozent der Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen. Der bayerische Durchschnitt liegt mit 73,2 Prozent höher. Für die Oberpfalz bedeutet dies verglichen mit April 2024 eine Steigerung um 3,9 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

In den städtischen Räumen der Oberpfalz können mit 94,6 Prozent überdurchschnittlich viele Haushalte auf eine Bandbreite von 1.000 Gbit/s zurückgreifen (Bayern: 89,9 Prozent; Abbildung 16). Auch in den ländlichen Räumen liegt der Anteil mit 52,2 Prozent (Bayern: 41,6 Prozent) deutlich über dem Durchschnittswert im Freistaat.

In den oberpfälzischen Gewerbegebieten liegt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 64,7 Prozent auf dem Niveau des Freistaats (Bayern: 64,9 Prozent). Berücksichtigt man aber alle Unternehmen in der Oberpfalz, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, liegt die Quote mit 65,6 Prozent unter dem Landesdurchschnitt (69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in der Oberpfalz noch deutlicher steigen.¹⁰ Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent von 64 auf 114 erhöhen, davon 33 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. Nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte werden 34 der 61 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, diesen Schwellenwert übersteigen.

Insgesamt ergeben sich für die Haushalte der Oberpfalz künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 79,3 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der Gigabitanbindung sowie 53,5 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H).

¹⁰ Für die Ausbauprognose wird auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

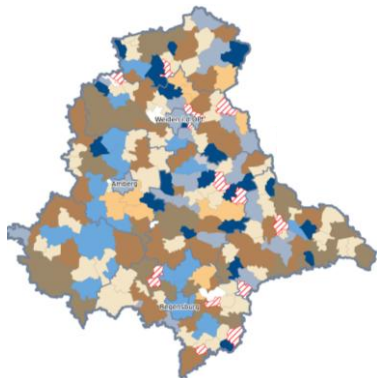
Abbildung 16

Gigabitversorgung der Unternehmen in der Oberpfalz Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Oberpfalz: 64,7 Prozent

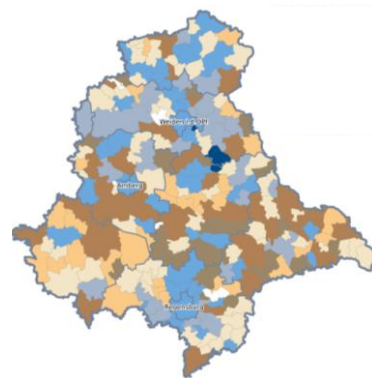
Bayern: 64,9 Prozent



Alle Unternehmen

Oberpfalz: 65,6 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



**Breitbandversorgung
1.000 Mbit/s**
in Prozent der Unternehmen

- > 98,5
- 98,5 bis >80
- 80 bis >70
- 70 bis >50
- 50 bis >30
- 30 bis >20
- ≤20
- Gemeindefreie Gebiete

Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in der Oberpfalz, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaseranschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 35,7 Prozent leicht unter dem bayerischen Durchschnitt von 36,6 Prozent. Das entspricht dem zweiten Platz im Vergleich der bayerischen Regierungsbezirke. Der Wert konnte verglichen mit April 2024 um 10,7 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg bei 9,6 Prozentpunkten.

Die Oberpfalz weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte sowohl in städtischen Räumen mit 54,2 Prozent (Bayern: 48,7 Prozent) als auch in ländlichen Räumen mit 31,4 Prozent (Bayern: 26,1 Prozent) deutlich überdurchschnittliche Werte auf, die halbstädtischen Räume liegen mit 23,8 Prozent jedoch unter dem Landesdurchschnitt (26,4 Prozent).

Ende 2024 waren 50,2 Prozent der Unternehmen in den oberpfälzischen Gewerbegebieten mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt 50,2 Prozent; Abbildung 17). Bei Betrachtung aller Unternehmen kann die Oberpfalz aber lediglich einen knapp unterdurchschnittlichen Anteil von 37,0 Prozent (Landesdurchschnitt 38,0 Prozent) vorweisen.

Der Anteil der Kommunen, in denen weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt sind, ist in der Oberpfalz mit 56,2 Prozent (127 Kommunen) leicht besser als im bayerischen Durchschnitt (58,4 Prozent). Ende 2024 waren 50,2 Prozent der Unternehmen in den oberpfälzischen Gewerbegebieten mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt. Der Landesdurchschnitt beträgt ebenfalls 50,2 Prozent. Bei Betrachtung aller Unternehmen kann die

Oberpfalz aber lediglich einen knapp unterdurchschnittlichen Anteil von 37,0 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) vorweisen.

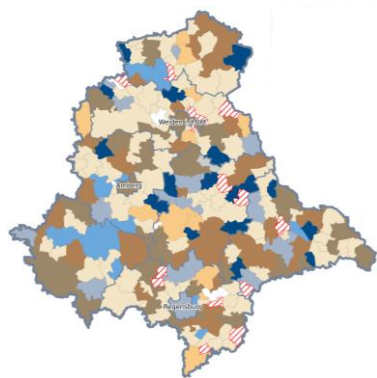
Abbildung 17

Glasfaserversorgung der Unternehmen in der Oberpfalz Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

Oberpfalz: 50,2 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent



FTTB/H-Versorgung

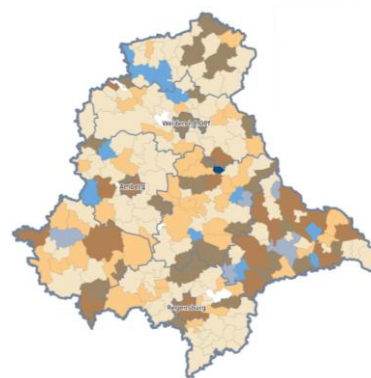
In Prozent der Unternehmen

- > 98,5
- 98,5 bis >80
- 80 bis >70
- 70 bis >50
- 50 bis >30
- 30 bis >20
- ≤20
- Gemeindefreie Gebiete

Alle Unternehmen

Oberpfalz: 37,0 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sollen aufgrund bereits laufender Projekte in der Oberpfalz mehr als 30.700 Adressen einen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 6.822 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 2.117 Kilometer davon wurden gemäß den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

6.2 5G-Mobilfunk

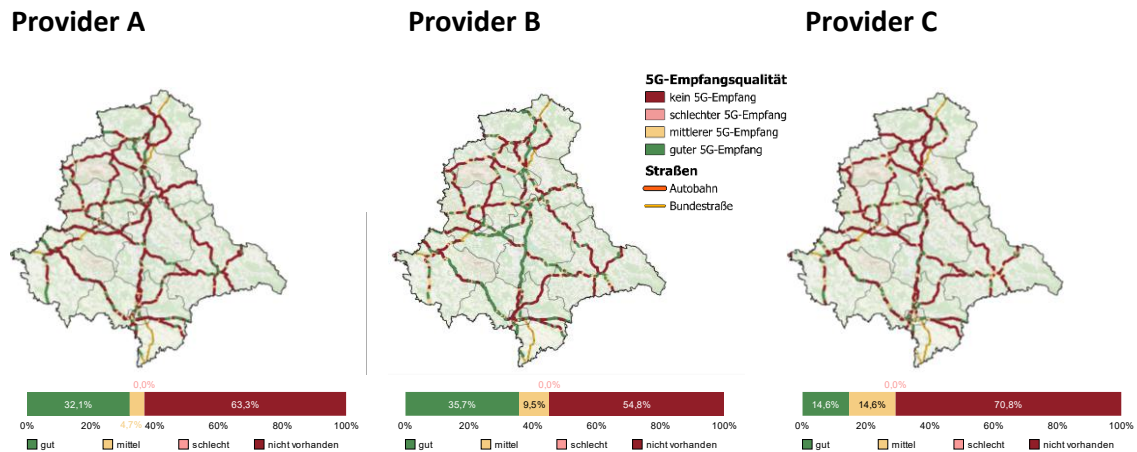
Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in der Oberpfalz variiert deutlich zwischen den Providern (Abbildung 18).¹¹ Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 32,1 (Provider A), 35,7 (Provider B) und nur 14,6 Prozent (Provider C). Von den Providern schneidet damit in Oberpfalz nur Provider A stärker ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A), 37,4 (Provider B) und 20,7 Prozent (Provider C) betragen. Ebenfalls nur bei Provider A ist der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in der Oberpfalz niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 63,3 Prozent der Messpunkte kein Empfang

¹¹ Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

feststellbar (Bayern: 64,5 Prozent). Für die Provider B und C liegen die Anteile mit 54,8 (Bayern: 49,7 Prozent) und 70,8 Prozent (Bayern: 66,8 Prozent) überdurchschnittlich hoch.

Abbildung 18

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Die Mobilfunkversorgung in der Oberpfalz wird sich weiter verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In acht oberpfälzischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 1). Diese laufen größtenteils bis 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 53.

7 Schwaben

Versorgung bei Festnetz und Mobilfunk unterdurchschnittlich

7.1 Gigabit-Anbindung und Glasfasernetze

Gigabit-Verbindungen (mindestens 1.000 Mbit/s)

Im Regierungsbezirk Schwaben können im Juli 2025 mit 71,6 Prozent leicht unterdurchschnittlich viele Haushalte eine Gigabit-Verbindung nutzen. Der bayerische Durchschnitt liegt bei 73,2 Prozent. Für Schwaben bedeutet dies verglichen mit April 2024 eine Steigerung um 3,2 Prozentpunkte (Landesdurchschnitt: plus 4,1 Prozentpunkte).

In den städtischen Räumen Schwabens ist die Versorgung der Haushalte mit 84,0 Prozent unterdurchschnittlich (Bayern: 89,9 Prozent). Der Anteil in den ländlichen Räumen liegt mit 47,0 Prozent hingegen über dem Durchschnittswert im Freistaat (41,6 Prozent).

Die nachfolgende Abbildung zeigt: In den schwäbischen Gewerbegebieten fällt die Versorgungsquote von Unternehmen in der Geschwindigkeitsklasse ab 1.000 Mbit/s zum Stand Ende 2024 mit 57,5 Prozent deutlich unterdurchschnittlich aus (Bayern: 64,9 Prozent; Abbildung 19). Berücksichtigt man alle Unternehmen in Schwaben, also auch die außerhalb von Gewerbegebieten, beträgt die Quote 65,4 Prozent (Landesdurchschnitt: 69,4 Prozent).

Auf Grundlage aller bekannten Förderprogramme sowie des schon gebietsscharf angekündigten eigenwirtschaftlichen Ausbaus der Netzbetreiber wird die konkret prognostizierbare Gigabit-Versorgungsquote der Haushalte in Schwaben noch deutlicher steigen.¹²

Durch die bereits in Zahlen fassbaren Vorhaben sollte sich die Anzahl der Kommunen mit einer Versorgungsquote der Haushalte von über 80 Prozent von 106 auf 193 erhöhen, davon 64 mit nahezu Gigabit-Vollversorgung. Nach Umsetzung der in dieser Prognose erfassten Projekte werden 42 der 85 Kommunen, die zurzeit noch eine Versorgungsquote von weniger als 20 Prozent aufweisen, diesen Schwellenwert übersteigen.

Insgesamt ergeben sich für die Haushalte Schwabens künftige Mindest-Versorgungsquoten von voraussichtlich 80,3 Prozent (Bayern: 82,1 Prozent) bei der Gigabit-Anbindung sowie 47,8 Prozent (Bayern: 59,2 Prozent) mit Glasfaser bis zum Endkunden (FTTB/H).

¹² Für die Ausbauprognose wird auf eine Auswertung der Versorgungsdatenbank des Bayerischen Breitbandzentrums zurückgegriffen, die vom Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) bereitgestellt wurde. Projekte, welche erst über eine vorläufige Förderzusage verfügen, sind nicht berücksichtigt.

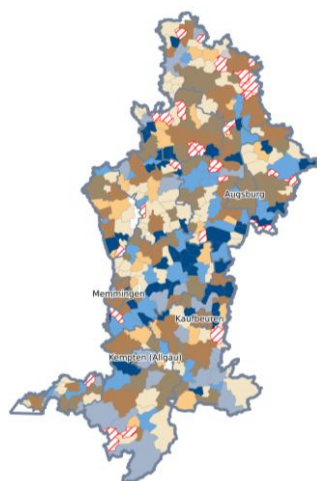
Abbildung 19

Gigabitversorgung der Unternehmen in Schwaben Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

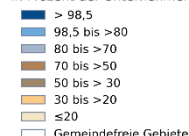
Schwaben: 57,5 Prozent

Bayern: 64,9 Prozent



Breitbandversorgung 1.000 Mbit/s

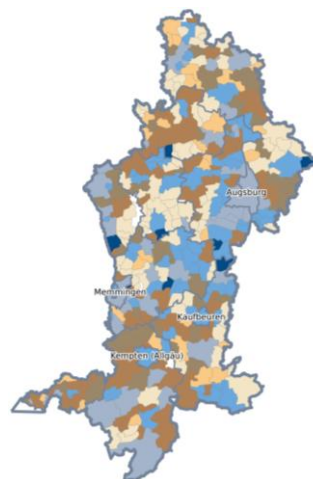
In Prozent der Unternehmen



Alle Unternehmen

Schwaben: 65,4 Prozent

Bayern: 69,4 Prozent



Quelle: IW Consult GmbH.

Glasfaser-Anschlüsse

Der Anteil der Haushalte in Schwaben, die bereits Zugang zu besonders zukunftsfähigen Glasfaseranschlüssen bis zum Endkunden (FTTB/H) haben, liegt mit 29,4 Prozent ebenfalls unter dem bayerischen Durchschnitt von 36,6 Prozent. Das entspricht dem fünften Platz im Vergleich der bayerischen Regierungsbezirke. Der Wert konnte verglichen mit April 2024 immerhin um 8,7 Prozentpunkte gesteigert werden. Im Landesdurchschnitt lag der Anstieg aber sogar bei 9,6 Prozentpunkten.

Schwaben weist bei der Glasfaserversorgung der Haushalte in städtischen Räumen mit 31,2 Prozent einen deutlich unterdurchschnittlichen Wert auf (Bayern: 48,7 Prozent). In ländlichen Räumen liegt der Anteil mit 31,3 Prozent hingegen über dem Durchschnitt des Freistaats (Bayern: 26,1 Prozent). In 173 schwäbischen Kommunen (50,9 Prozent) sind weniger als 20 Prozent der Haushalte mit Glasfaser versorgt. Damit steht der Regierungsbezirk besser da als der bayerische Durchschnitt (58,4 Prozent).

In den schwäbischen Gewerbegebieten waren Ende 2024 erst 41,8 Prozent der Unternehmen mit Glasfaser (FTTB/H) versorgt (Landesdurchschnitt: 50,2 Prozent; Abbildung 20). Auch bei Betrachtung aller Unternehmen weist Schwaben lediglich einen unterdurchschnittlichen Anteil von 28,7 Prozent (Landesdurchschnitt: 38,0 Prozent) auf.

Abbildung 20

Glasfaserversorgung der Unternehmen in Schwaben Ende 2024

Unternehmen in Gewerbegebieten

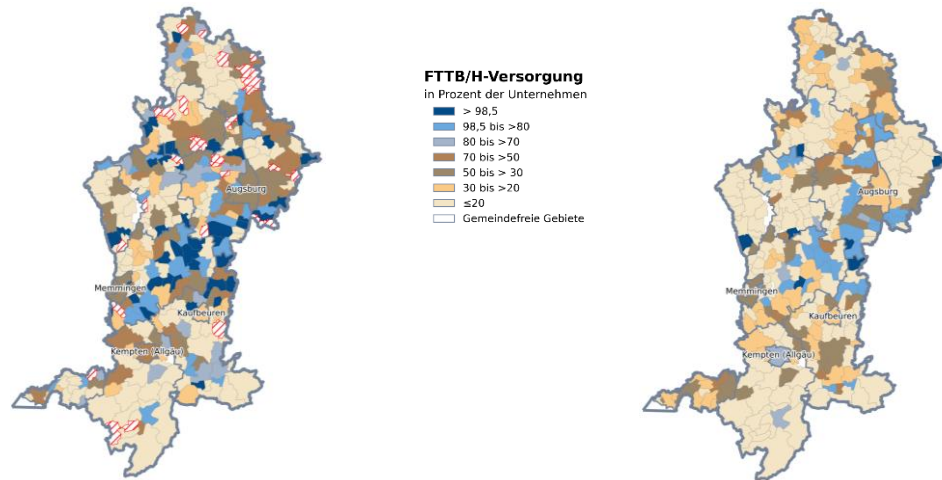
Schwaben: 38,8 Prozent

Bayern: 50,2 Prozent

Alle Unternehmen

Schwaben: 25,7 Prozent

Bayern: 38,0 Prozent



Quelle: BMDV / BNetzA (2025), Darstellung: IW Consult GmbH.

Gemäß der bis Mitte August 2025 veröffentlichten Daten zu den Förderverfahren der Kommunen im Zuge der Bayerischen Gigabitrichtlinie (BayGibitR) sollen aufgrund bereits laufender Projekte in Schwaben knapp 51.400 Adressen einen Gigabit-Anschluss erhalten. Gut 10.061 Kilometer Glasfaser sollen dafür insgesamt neu verbaut werden. Rund 2.890 Kilometer davon wurden gemäß den Fördersteckbriefen bis Ende des zweiten Quartals 2025 bereits verlegt. Der Großteil wird voraussichtlich ab 2026 installiert.

Zur geforderten flächendeckenden Anbindung mit Glasfaser, zumindest aber mit Gigabitverbindungen, sind jedoch noch erhebliche Anstrengungen nötig.

7.2 5G-Mobilfunk

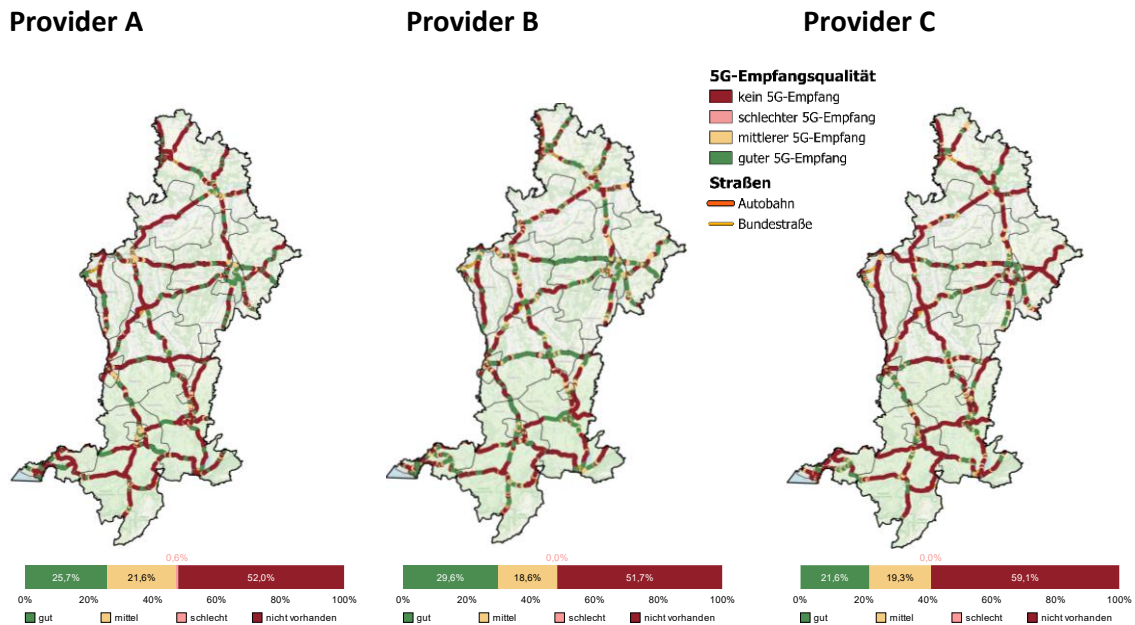
Die gemessene 5G-Mobilfunkverfügbarkeit auf Autobahnen und Bundesstraßen in Schwaben variiert deutlich zwischen den Providern (Abbildung 21).¹³ Der Anteil der Messpunkte, an denen eine gute Empfangsqualität ermittelt werden konnte, liegt bei 25,7 (Provider A), 29,6 (Provider B) und 21,6 Prozent (Provider C). Die Provider A und B schneiden damit in

¹³ Die Erhebung fand zwischen dem 14. Oktober 2024 und dem 04. Dezember 2024 statt.

Schwaben schwächer ab als landesweit, wo die Anteile 29,2 (Provider A) und 37,4 Prozent (Provider B) betragen.

Abbildung 21

Messung der Mobilfunkversorgung



Quelle: IW Consult GmbH, Angaben beziehen sich auf die Güte der Messpunkte.

Lediglich Provider C liegt über dem Landesdurchschnitt (20,7 Prozent). Bei den Providern A und C ist der Anteil der Messpunkte ohne Empfang in Schwaben niedriger als im Landesdurchschnitt. Bei Provider A war an 52,0 Prozent (Bayern: 64,5 Prozent) und bei Provider C an 59,1 (Bayern: 66,8 Prozent) der Messpunkte kein Empfang feststellbar. Für Provider B liegt der Anteil bei 51,7 Prozent (Bayern: 49,7 Prozent).

Die Mobilfunkversorgung in Schwaben wird sich weiter verbessern. Dazu trägt auch das Förderwesen bei: In elf schwäbischen Kommunen haben die Betreiber von Mobilfunktürmen (Tower Companies) im Rahmen der Bundesförderung zur Schließung weißer Flecken bereits Zuwendungsbescheide erhalten (Vorjahr: 1). Diese laufen größtenteils bis 2033. Die Zahl der vorgelagerten Verfahren zu standortvorbereitenden Maßnahmen liegt im Vergleich zum Vorjahr nach Auslaufen der Förderrichtlinie zum 31.12.2024 unverändert bei 76.

Ansprechpartner/Impressum

Volker M. Schilling

Abteilung Wirtschaftspolitik

Telefon 089-551 78-268
volker.schilling@vbw-bayern.de

Impressum

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.

Herausgeber

vbw

Vereinigung der Bayerischen
Wirtschaft e. V.

Max-Joseph-Straße 5
80333 München

www.vbw-bayern.de

© vbw Oktober 2025

Weitere Beteiligte

IW Consult GmbH

Johannes Ewald
(Hauptansprechpartner)
ewald@iwkoeln.de

Felix Heyer
felix.heyer@iwkoeln.de